



St. Vinzenz *aktuell*

Postentgelt bar entrichtet
An einen Haushalt
45. Jahrgang/Winter 2020



**Wir alle sind
Teil der Krippe**

Auch du hast einen Platz in der Krippe

So still wie Weihnachten in diesem Jahr ist, habe ich es noch nie erlebt. Es ist alles eingeschränkt. Es sind nicht einmal Weihnachts-

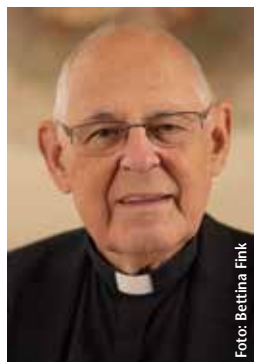


Foto: Bettina Fink

feiern erlaubt. Darauf hatte ich mich jedes Jahr gefreut, weil wenigstens einmal im Jahr die Menschen über das nachdenken, was das Wichtigste ist: Die Liebe zu Gott

und die Liebe zum Nächsten. Jeder wird darüber nachdenken müssen, was für ihn Weihnachten immer noch bedeutet, auch wenn die gewohnten Feierlichkeiten und persönlichen Begegnungen reduziert sind bzw. sogar wegfallen.

Arm war das Jesuskind. Arm war seine Mutter. Arm war sein Pflegevater. Arm waren die ersten Weihnachtsgäste, es waren Hirten, die in der damaligen Gesellschaft kein Ansehen hatten und völlig bedeutungslos waren. In dieser extremen Armut, der keiner der Beteiligten entkommen konnte, geschah das Wunderbarste dieser Welt. Gott selber ist in der Gestalt eines Babys, das frierend in einer Futterkrippe lag, in diese Welt gekommen, um uns allen spürbar zu machen, dass er in unserem Leben bis hinunter in die erbärmlichste Verlorenheit Interesse und Anteil hat.

Du bist mir wichtig.

Das Titelbild dieses Blattes ist ein Baby aus Uganda, das von seinem Bruder gehalten wird, während sie gemeinsam an einem Gottesdienst teilnehmen, bei dem sich an die 800 mehrheitlich arme Menschen befanden. Armut ist auch bei uns immer relativ. Der eine hat nicht genug zu essen, der andere kann sich nicht zeitgemäß kleiden, wieder andere sind aus der Gesellschaft ausgeklammert, weil sie nicht

genügend Begabung haben, um ernst genommen zu werden.

Und genau das ist die Botschaft von Weihnachten: „Du, wer immer du bist, wie immer du lebst, was für ein Ansehen du auch hast, ich bin bei dir, und dies in jedem Augenblick. Ich habe volles Verständnis für dich und ich lass dich nicht aus meiner Hand entweichen. Selbst wenn du mich nicht mehr kennen willst oder mich verloren hast, ich gehe dir nach, denke an dich, fühle mit dir und hole dich auch eines Tages heraus aus jeder Bedrängnis. Du bist mir total wichtig.“

„Liebst Du mich auch?“

Auch wenn in diesem Jahr alles schwierig geworden ist, lade ich Sie ein, zu einer der vier Weihnachtsmetten zu kommen oder wenigstens während der Woche die Krippe zu besuchen, dem Jesuskind in die Augen zu schauen und zu fragen: „Liebst du mich auch?“. Es wird Ihnen auf seine Weise Antwort geben. Sie werden spüren, dass auch Sie Teil dieser Heiligen Familie sind.

Weihnachten besteht nicht aus Essen und Trinken und Geschenke verteilen, sondern aus der Öffnung des eigenen Lebens für die Nähe Gottes. Die Krippe in der Kirche vermittelt uns, dass auch wir dort Platz haben – neben Maria und Josef und neben den Hirten. Selbst als ein „verlorenes Schaf“ könnte ich mich dazustellen und könnte sicher sein, dass dieses göttliche Kind auch mich anblickt und mir sagt: „Du weißt nicht, wie sehr ich dich liebe.“

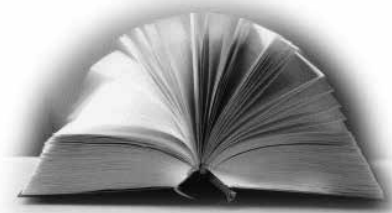
Ihr Pfarrer

Wolfgang Pucher

Wolfgang Pucher C.M

Titelseite:

Foto: W. Pucher – Das Bild ist auf meiner Reise durch Uganda entstanden.



Die gute Nachricht

„Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.“

(Lk 2,19)

Maria, die Mutter Jesu, spielt im christlichen Glauben eine zentrale Rolle. Im Lukasevangelium (1,38) ist vor allem ihr entschiedenes „JA“ zu Gott von großer Bedeutung. Ansonsten spricht Maria nicht viel in den Evangelien, aber sie beobachtet und nimmt das Geschehene in sich auf. Auch als Jesus als 12-jähriger im Tempel ist, geht sie ähnlich vor (Lk 2,41-52).

Maria lässt alles, was passiert, wirken. So wie die Liebe einer Mutter oder eines Vaters auf das Kind wirkt, wenn es schweigend im Arm liegt. Ohne, dass es gesagt werden muss, weiß das Kind, dass es geliebt wird.

Maria sieht Jesus an und weiß: Es ist noch nicht die Zeit, um zu sagen, was passieren wird. Sie fragt sich, was das alles wohl bedeuten kann.

Jesus wird geboren – heute. Und auch wir können den neugeborenen Sohn Gottes ansehen und fragen, was diese Zeit, was Corona für uns bedeuten kann?!

Tobias Hirschmann
Pastoraler Mitarbeiter



Krippe von Ulf Mayer, St. Vinzenz

Was Maria sieht . . .

Am Eisernen Tor steht die Mariensäule. Gemeinsam mit der Stadtpfarrkirche gehört sie zu den markantesten Wahrzeichen im näheren Umkreis. Die Mariensäule hat sehr viel erlebt. An den Adventabenden geht es hinter ihrem Rücken heiß her. In diesem Jahr soll alles anders sein.

Es gibt viel zu erzählen. Dieser Platz ist wie kein anderer. Ich blicke über die belebte Gasse. Mein Blick richtet sich auf die Kirche. In dieser Stadt hat sich vieles verändert. Ein stetiges Kommen und Gehen, aber ich bin hier. Ich habe viele Kriege überstanden. Früher sind hier Kutschen gefahren. Dann sind die Kutschen weniger, und die Autos mehr geworden. Heute fahren kaum Autos durch die Gasse. Ich sehe Straßenbahnen, Fußgänger und eine Vielzahl von Fahrrädern. Der Straßenlärm dröhnt in meinen Ohren. Viele Geräusche begleiteten mich durch die Jahre. Die Kirchenglocken geben dem Tag seine Struktur.

Im Sommer rauscht der Springbrunnen, dessen Wassertropfen mich abkühlen, wenn die Sonne mich zu stark wärmt. An diesen Sommertagen sitzen die Menschen im Freien. Die Kinder lachen und toben am Spielplatz. Manche Menschen musizieren. Diese Straßenkonzerte erfreuen nicht nur mich. In den lauen Sommernächten sind die Straßen bis in die Abendstunden gefüllt. Sie leeren sich nur langsam und dann gehört die Nacht den Tieren, die im Kirchturm wohnen. Wie oft habe ich schon die Fledermäuse beobachten können, die in der Dämmerung nach Insekten jagen. Es ist nie leise. Gott hat mir diesen Platz gegeben, um mir das Leben zu zeigen. Ich sehe das Leben der Menschen und Tiere mit all seinen Facetten. Es ist fröhlich, es ist traurig. Menschen lachen, streiten, weinen.

Straßenbahnen knattern durch die Gasse, klingeln hektisch, um unachtsame Fußgänger zu warnen. Wie oft habe ich Gott gebeten, die Menschen unverseht an ihr Ziel zu bringen. Er hat mich fast immer erhört. Manchmal

hat er meine Bitten überhört – wenn der Lärm zu laut war. Oder als ein Auto viel zu schnell durch die Gasse fuhr. Da habe ich Gott viel zu spät um Hilfe gebeten. Soviel habe ich hier erlebt.

Es ist still geworden . . .

Jedes Jahr, wenn die Kirche und ich die Geburt Christi erwarten, wird es laut. Da feiern die Menschen als gebe es kein Morgen. Sie grölen und es wird laut. Ich weiß nicht, was hinter meinem Rücken vorgeht, aber es riecht nach Alkohol. Es verwirrt mich. Auch diese Hektik gefällt mir nicht. Ich vermisse die Leichtigkeit der Sommernächte.

Die Menschen sind in den Tagen vor dem Heiligen Abend sehr angespannt. In diesem Jahr scheint ihre Nervosität eine neue Dimension zu bekommen. Es war im Frühling, als es in der Stadt plötzlich still wurde. Keine Menschenseele war auf der Straße. Die Kirchenglocken hallten durch die Gasse. Die Vögel zwitscherten so laut wie nie zuvor. Sonst war es ruhig. Ich war traurig, weil das Leben fehlte.

Langsam füllten sich die Straßen, doch es fühlte sich anders an. Manche trugen Masken, als würden sie etwas verbergen. Wir erwarten wieder die Geburt Christi. Die Menschen scheinen bedrückt zu sein. Auch wenn sie es sich nicht anmerken lassen. Ich

spüre, dass sich etwas verändert. Die Tage vor Weihnachten sind still geworden. Ich rieche keinen Alkohol. Kein Mensch grölt. Haben die Menschen den Sinn von Weihnachten nun begriffen? Was hat sie so verändert? An manchen Tagen geht alles seinen gewohnten Gang. Die Weihnachtsbeleuchtung blendet mich und versperrt mir die Sicht auf die Kirche. Menschen strömen in die Geschäfte. Sie kommen, gefüllt mit den Taschen voller „Geschenke“, wieder raus.

Trotzdem ist es in diesem Jahr anders. Und ich weiß nicht, ob es mir gefällt. Ich stehe schon so lange hier und hatte Zeit, die Menschen zu beobachten. Ob sie wirklich den Sinn von Weihnachten verstehen? Es ist nur scheinbar still, weil die Menschen stiller sein müssen. Gott, kannst du mir verraten, warum es auf einmal so leise ist?

Christina Pree, Bakk.phil.



Angebote unserer Pfarre

ELTERN-KIND-RUNDE Donnerstag, 09:30
bis 11:30 Uhr,
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

FAMILIENGOTTESDIENST
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

MINISTRANTEN
Kontakt: Robert Szeberényi
Tel.: 0676/8742 6452

JUNGSCHAR/JUNGSCHARLAGER
Kontakt: Robert Szeberényi
Tel.: 0676/8742 6452

JUGEND
jeden Donnerstag, ab 19:00 Uhr
Kontakt: Robert Szeberényi
Tel.: 0676/8742 6452

VINZIVOICES Chorprobe
jeden Donnerstag, um 17:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

KIRCHENCHOR Donnerstag, 19:30 Uhr
im Frédéric Ozanam Saal

SENIORENRUNDE
Aktuell keine Treffen!
Kontakt: Mag. Rudi Glettler
Tel.: 0316/57 64 91

SOZIALKREIS jeden letzten Mittwoch im
Monat um 18:30 Uhr

FRAUENRUNDE
Runde 1: jeden 2. Di im Monat 19:00 Uhr
Runde 2: jeden vorletzten Mo im Monat
um 19:00 Uhr
Junge Frauenrunde: jeden 2. Freitag im
Monat um 19:30 Uhr

KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG
Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

PFARRCARITAS Vinzenzgasse 42
Di. u. Do.: 9 – 12 Uhr
Tel. 0316/58 24 02-14
Kontakt: Mathilde Unterrieder

LERNBETREUUNG Lilienthalgasse 20,
Mo.-Fr.: 10–17 Uhr, Tel.: 0676/94 30 384
Kontakt: Agita Arilkevica

VINZENZGEMEINSCHAFT
Kontakt: Nora Musenbichler, Mo.-Fr.
9:00 – 13:00 Uhr, Tel.: 0316/58 58 00

GEBETSKREIS jeden Sonntag um 19:30 Uhr
in der Kapelle – derzeit um 19:00 Uhr

PFARRKINDERGARTEN und **KRIPPE**
„JoVi-Garten“, Georgigasse 89
0316/57 03 55, Leiterin: Germana Pirker

Kontakt zu den einzelnen Gruppen
über die Pfarrkanzlei:
Tel.: 0316/58 24 02
E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at
www.stvinzenz.at

*Alle Veranstaltungen und Aktionen sind vorbehaltlich
eventueller einschränkender Corona-Präventivmaßnahmen
zu sehen. Wir können aktuell noch nicht sagen, ob alle
Termine stattfinden können.*

Weihnachten in der Schuhschachtel

Freude für VinziBus-Gäste und andere Menschen, die an das Christkind glauben

Verpacken Sie Dinge, die Freude machen können, wie zum Beispiel: Süß- und Salzgebäck, Schokolade, Toilette-Artikel, Konserven aller Art, verpackte (verschweißte) Lebensmittel wie Käse, Speck, Wurst, Fisch usw., Dicksaft in Plastikflaschen, Löskaffee, Tee oder vielleicht auch eine Kuschedecke und machen Sie diese zu einem hübschen Weihnachtspaket. Geschlechts- und altersneutrale Befüllung wird bevorzugt.

Bitte keine Kleidungsstücke! Bringen Sie diese Geschenkschachteln bitte bis spätestens Freitag, dem 18. Dezember, in die Pfarrkanzlei.

Wir werden sie vor Weihnachten an Menschen verteilen, für die ein Packerl zu Weihnachten eine ganz besondere geschenkte Freude ist.

C+M+B

am 2., 4. und 5. Jänner 2021

Wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt

Mit dem Zeichen C+M+B segnen unsere Sternsinger die Häuser und Wohnungen unserer Pfarre und bringen die Botschaft von der Geburt Jesu Christi.

Mit dem Segen bitten unsere Königinnen und Könige auch heuer um eine Spende für Menschen, die weniger haben. Der Schwerpunkt liegt heuer auf Projekten für die Bevölkerung von **Andhra Pradesh und Telangana in Süd-Indien**. Daneben gibt es auch noch rund 500 weitere Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Wir suchen Königinnen und Könige sowie Begleitpersonen!
Anmeldungen bei Robert Szeberényi: szeberenyi@vinzi.at oder 0676/8742 6452

Unsere Sternsinger sind am 2., 4. und 5. Jänner 2021,
jeweils ab 09:00 Uhr in unserem Pfarrgebiet, unterwegs.



Roratemesse

jeden Mittwoch im Advent um 06:15 Uhr
in der Vinzenzkirche

Nach alter Tradition werden in der Vorweihnachtszeit zur frühen Morgenstunde sogenannte Rorate messen gefeiert.

Der Name kommt vom ersten Wort in der Liturgie „**Rorate**“ = „**Tauet**“. Damit beginnt der Text „Tauet Himmel den Gerechten...“

Wir feiern seit Jahren in der Adventzeit jeweils am Mittwoch, um 06:15 Uhr, diesen Rorategottesdienst in unserer Kirche.

Zu dieser frühen Morgenstunde, bevor wir zur Arbeit gehen, können wir uns bewusster auf das Weihnachtsfest vorbereiten.



Foto: Pixabay

DER ST. VINZENZ Adventkalender

Täglich Adventimpulse aus der Pfarre St. Vinzenz – jeden Tag neuer WhatsApp auf's Handy!



Anmeldung:

- Speichere 0664 7536 7755 als "Pfarre St. Vinzenz NEWSLETTER" in deinen Kontakten ab!
- Schicke eine WhatsApp-Nachricht mit "ADVENT Start" an diese Nummer!

KIRCHENCHOR ST. VINZENZ

Missa brevis in D
(KV 194)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Christtag, 25. 12. 2020 9.30 Uhr
Pfarrkirche St. Vinzenz



VinziShop
SCHÖN + BILLIG

**Wunderschöne Winterbekleidung
zu vinzigen Preisen erwartet Sie!**

Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße
Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Georgigasse

Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Tel. 0316/58 58 07
www.vinzi.at



**Eggenberger Schlüsseldienst!
Aufsperrdienst!**

Tel. 0316/58 36 33

Georgigasse 32, 8020 Graz

Mo – Fr von 8.30 – 12.30 Uhr u. 15.00 – 17.30 Uhr
Do Nachmittag und Sa geschlossen

Maria - eine Ikone des Aufbruchs

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit Dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben . . . Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. (Lk 1,28-38)

Foto: Harald Oppitz



Als Gott Maria berufen hat, die Mutter seines Sohnes zu werden, da hat er sich keine stille, zurückhaltende und schwache Frau ausgesucht. Sondern eine mutige, die nicht bei jeder Kleinigkeit verzweifelt. Sie war die, die nicht nur Gottes Sohn geboren hat. Sie war die, die ihn aufgezogen und behütet hat. Sie hat ihn auf seinem späteren Weg begleitet – bis ans Kreuz. Sie hat ihn begraben, war unter den Jüngern beim Pfingstereignis. Sie war ganz sicher eine starke Frau und schwieg nicht, wenn es etwas zu sagen galt – und sie war nicht die einzige Frau im Umkreis von Jesus, die von den Evangelisten überliefert wurde.

Maria, eine selbstbewusste Frau

Diese Sichtweise auf Maria löst die tradierte der verklärten Dulderin ab und wird zur Ikone einer selbstbewussten Generation von Frauen in der katholischen Kirche. Seit September 2018 macht die Initiative Maria 2.0 in verschiedenen deutschen Bistümern auf die tragende Rolle der Frau in der Katholischen Kirche aufmerksam. Großes Echo erzeugten die Kirchenstreiks im vergangenen Jahr, bei dem Frauen aufgerufen waren, eine Woche lang ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht auszuüben und die Kirchen nicht zu betreten. Die zentralen Forderungen betreffen die Leitungsfunktion von Frauen in Gemeinden und Diözesen, aber auch die Zulassung der Frau zum Weiheamt und die Aufhebung des Pflichtzölibats. Diese Forderungen werden durch Initiative in den Reformdialog der deutschen Bischofs-

konferenz eingebracht – eine unüberhörbare Stimme im synodalen Weg der deutschen Kirche.

Auch österreichische Pfarren mit mehreren hundert Gläubigen beteiligten sich an den Aktionen von Maria 2.0. Ähnliche Forderungen werden bei uns durch die Initiativen „Wir sind Kirche“ und „Pfarrerinitiative“ mit langem Atem seit Jahren verfolgt und immer wieder auf den kirchlichen Veränderungsbedarf gedrängt. Die Amtskirche verbeißt sich dabei konsequent in ihren traditionellen Standpunkten. Die Anerkennung der geänderten Lebensrealitäten, wie sie von der Diözese Graz-Seckau in ihrem Erneuerungsprozess proklamiert wurde, bleibt auch aufgrund des immer wieder erfolgenden Leinenrucks der römischen Kurie ein Lippenbekenntnis.

Veränderung geschieht

Fakt ist, die Veränderung der Gesellschaft geschieht. Eine zentrale Frage der Kirche wird sein, wie lange es sich engagierte Frauen noch gefallen lassen von den zentralen Leitungsämtern der Katholischen Kirche ausgeschlossen zu werden. Wenn die Frauen sich von der Kirche abwenden, wird die christliche Erziehung kommender Generationen nicht mehr stattfinden.

Und ganz ehrlich, wo in den Evangelien ist das Christuswort überliefert: „Du nicht, denn du bist eine Frau!“.

Alois Kocher

„Ihr werdet Neues entdecken!“

Sie ist etwas Besonderes. Viele Jahrzehnte alt und trotzdem jedes Jahr irgendwie neu, die Weihnachtskrippe in St. Vinzenz. Im „Interview“ erzählt sie, was ihr wichtig ist, wie sie ihr jährliches Comeback feiert und was sie vom heurigen, speziellen Weihnachtsfest erwartet.

Viele Jahre schon darfst du zur Weihnachtszeit die Vinzenz-kirche schmücken. Wird es heuer ein spezielles Jahr?

Ganz ehrlich? Ich weiß es nicht. Natürlich werden mich heuer weniger Leute besuchen kommen. Seit dem Ende des Lockdowns sind zwar wieder Gottesdienstbesuche erlaubt, aber man merkt, dass Corona seine Spuren hinterlässt. Aber ganz egal wie viele es sein werden, ich werde für die Menschen, die mich brauchen, da sein.

In Zeiten des Klimawandels spürt man einen immer größer werdenden Stellenwert der Natur. An dir merkt man aber schon lange die Verbindung zu natürlichen Materialien.

Ich denke, gerade das ist meine Stärke. Dutzende Wurzeln und Wurzelstöcke, mit großer Vorsicht gesammeltes und nach St. Vinzenz gebrachtes Moos und ein paar Tannen lassen mich jedes Jahr etwas anders aussehen. In einem Jahr bin ich einen halben Meter länger, dann bin ich wieder um eine Spur breiter.

Keiner weiß genau, wie die Stelle ausgesehen hat, auf der Jesus zur Welt gekommen ist, aber es war bestimmt kein klinisch reiner Ort. Vielleicht hat die Stelle genau so ausgesehen wie ich, die höhlenartige Krippe in St. Vinzenz, mit moosigem Boden und umgeben von beschützenden Bäumen.

Du sprichst es an, jedes Jahr wirst du etwas anders aufgebaut. Wer übernimmt diesen Aufbau eigentlich?

Diese „Tradition“ übernehmen immer schon die Männer

rund um Alois Hötzl, spricht die KAB (Kath. Arbeiterbewegung) von St. Vinzenz. Unzählige Male müssen die Männer mit einem kleinen Leiterwagen die sperrigen Wurzelstöcke aus einer Holzhütte im Pfarrgarten holen und in die Kirche führen. Dann dauert es einige Stunden, bis diese mit Draht verbunden sind und durch die Bedeckung mit Moos zu einer Grotte werden. So entsteht jedes Jahr aus den 55 Jahre alten, rauen Wurzeln, die beschützende Heimat für die Krippenfiguren.

Weihnachten ist normalerweise das Fest der großen Familienfeste. Doch eigentlich sind es Maria, ihr Mann Josef und das kleine Neugeborene in der Krippe – eben die ganz kleine Familie. Könnte sich das 2020 wiederholen?

Ganz bestimmt wird Weihnachten heuer das Fest des engsten Familienkreises. Große Familienzusammenkünfte und Firmenweihnachtsfeiern sollte man in diesem Jahr doch eher vermeiden. Vielleicht schaffen wir es heuer genau deshalb, den Blick zu senken und tief in die Krippe zu schauen, den schweifenden Konsumblick zu bündeln und Jesus aus ganz neuen Blickwinkeln zu erkennen.

Gibt es etwas, das du dir wünschst?

Es gibt eher etwas, das ich Euch wünsche: Seht in die Krippe! Es muss nicht zwingend die Krippe in St. Vinzenz sein, aber seht hinein! Ich bin mir sicher, Ihr werdet immer wieder Neues entdecken.

Robert Szeberényi

▼ Die Weihnachtskrippe von St. Vinzenz



Foto: Pfarre

Eine vinzentinische

Vor vielen Jahren, als die Häuser in der Vorstadt niedriger, die Wiesen und Felder noch grösser waren und ich noch ein kleiner Baum war, da erlebte ich eine Geschichte, von der ich Euch berichten möchte.

Es war an einem kalten Dezembertag, knapp vor dem Mittagsläuten. Ein Priester saß in seinem Büro und arbeitete an den Predigten für die nächsten Tage, denn es stand das Geburtsfest des Herrn Jesu bevor und daher war er ganz besonders bemüht, die richtigen Worte zu finden, um die Menschen auch im Herzen zu berühren.

Plötzlich klopfte es an der Tür und eine Frau kam mit einem kleinen Mädchen herein. Er blickte kurz von seiner Arbeit auf und fragte leicht genervt, wer sie sei und was sie denn wolle. Da berichtete ihm die Frau, dass sie bitterarm sei. Ihr Mann hatte keine Arbeit und für die Familie mit fünf Kindern war kein Essen mehr im Haus. An Weihnachtsgeschenke für die Kinder war sowieso nicht zu denken gewesen, denn das Geld reichte hinten und vorne nicht. Der Priester, der gerade noch in die schönsten Weihnachtsgedanken vertieft war, antwortete nun verärgert: „Was kommst du um fünf vor Zwölf mit deiner Bettelei hier an? Die Geschäfte sperren jeden Moment zu. Was soll ich denn jetzt noch machen und überhaupt muss ich noch so vieles vorbereiten.“

Da stiegen der Frau die Tränen vor Enttäuschung und Wut in die Augen. Böse schnauzte sie den Priester an, machte auf dem Absatz kehrt und verließ mit wüsten Beschimpfungen und Flüchen des Pfarrhaus. Sie schimpfte so laut, dass man es sogar durch drei geschlossene Türen bis hinüber in die Kirche hören konnte und die dort am Krippenaufbau arbeitenden Männer alles stehen und liegen ließen, um zu schauen was da für ein Tumult sei.



Weihnachtsgeschichte

Es dauerte nicht lange, reute es ihn, dass er so abweisend zu der armen Frau gewesen war. So entschloss er sich zur Wohnung der Frau zu gehen und zu sehen, ob er nicht doch etwas für sie tun könnte. Was er dort vorfand erschütterte ihn sehr. Die Wohnung bestand nur aus einem einzigen großen Zimmer in dem die Frau, ihr Mann und die fünf Kinder Platz finden mussten. Da stand ein alter Tisch, ein paar Pritschen und es gab ein verstopftes Waschbecken, in dem eine braun gelbe Brühe stand und einen unangenehmen Geruch nach altem Urin verbreitete. Die Frau war aber nicht zuhause, nur der älteste Sohn, der ihm zuvor geöffnet hatte saß nun rauchend auf einem Bett.

Nun war der Priester wild entschlossen, in dieses Elend einen Funken Weihnachtsfreude zu bringen. Er gab dem Jungen Geld und schickte ihn einen Christbaum kaufen. Er selbst ging zum Kaufmann, der Mitglied seiner Gemeinde war und bat diesen, gutes Essen für sieben Personen und drei Tage zusammenzurichten. Auch ein Weihnachtsgeschenk sollte er für jeden herrichten, dazu Christbaumkugeln und Kerzen. So ging der Kaufmann mit dem Priester hinunter ins Geschäft, sperrte wieder auf und richtete das geheißene in Kisten zusammen, welche sie dann gemeinsam zur Wohnung der armen Familie trugen.

Der Sohn hatte inzwischen ein Bäumchen gekauft und der Priester wies ihn an, diesen zu schmücken und mit dem Mitgebrachten ein Weihnachtessen vorzubereiten – er selbst käme um 16 Uhr nochmals vorbei um nach dem Rechten zu sehen.

Als er zur angekündigten Zeit nun wieder in die Wohnung kam, bot sich ihm ein Bild, das gleich wieder den Ärger in ihm aufsteigen ließ. Der Christbaum lehnte ungeschmückt in der Ecke, die Kugeln rollten lose auf dem Boden herum. Auf dem schäbigen Tisch stand ein übervoller Aschenbecher. Daneben lagen geschälte gekochte Eier, die Schalen auf dem Tisch verstreut, und direkt auf dem Tisch gestapelt dick geschnittene Wursträder. Grantig fragte der Priester den Jungen, warum er denn keine Teller zum Auflegen der Speisen nähme. Dieser antwortete, es gäbe in der Wohnung nicht für jeden einen eigenen Teller und Besteck. Der Priester, selbst in einem armen Haushalt aufgewachsen, hatte damit nicht gerechnet. So ging er los und holte aus der eigenen Wohnung Tischtuch, Teller und Besteck und half beim Herrichten.

Und so konnte ich durch das Fenster beobachten, wie an einer einigermaßen festliche gedeckten Tafel die Mutter mit ihrem Mann und den fünf Kindern einen Heiligen Abend mit bescheidenem weihnachtlichen Flair verbrachte.

Den Priester aber konnte ich noch oft in dem Haus ein und ausgehen sehen. Er hatte an diesem Abend erkannt, dass die Not der Menschen nicht allein im rein Materiellen liegt. Die Not lässt auch das Denken und die Sprache der Menschen verarmen. Daher sind sie oft unfähig, um Hilfe zu bitten oder mit der angebotenen Hilfe etwas anzufangen. Durch diese Erkenntnis geschah in den folgenden Jahren viel Gutes in der Vorstadt und im ganzen Land.

Alois Kocher



Schritt für Schritt zu Gesundheit & Wohlbefinden

27
Jahre für Sie
im Einsatz

Physiotherapie, Wirbelsäulengymnastik, Osteopathie,
Ultraschalltherapie Lymphdrainage, Elektrotherapie,
betreutes physiotherapeutisches Training, Heilmas-
sage, Moor-Parafango und vieles mehr!

*Das Team des Physikalischen Therapiezentrums Graz-Nord
wünscht all seinen Kunden*

Frohe Weihnachten

BRIGITTE
Kokol Physikalisches
Therapiezentrum
Graz-Nord

Augasse 34, 8020 Graz
T 0316 / 68 59 46
F 0316 / 68 55 10
E office@kokol-therapie.at
W www.kokol-therapie.at

*Direktverrechnung: BVAEB und KFA
Rückverrechnung: ÖGK und SVS*

Mo – Do: 7:00 – 20:00 Uhr
Fr: 7:00 – 16:00 Uhr

Der Sternsingen-Code ist eine harte Nuss

Wie lautet der vollständige Satz, wenn ihr alles Überflüssige wegstreicht? Bei jeder Zeile ist ein Wort die Lösung des Codes. In diesem Wort ist jeweils ein kurzes Wort hervorgehoben, das dann Teil des ganzen Lösungssatzes ist.

 o=e +  i=e + n	___ □ □ □
A +  -we + r +  -ut +  s=l + i +  l=n -d	___ □ □ □ □ □ □ □ □
 h=r +  g=r t=e	___ □ □ □ □
 + k +  l=n + i +  -ist	___ □ □ □ □ □ □
F +  -pa + l +  l=n +  i=s	□ □ □ □ □ □
 + e +  n=t +  -zi	___ □ □ □
 -del +  -fen + n +  -e	___ □ □ □ □ □

Der Lösungssatz lautet:

Dieser führt sie nach Bethlehem, wo Jesus in einem Stall geboren wurde. Auch die Hirten aus der Umgebung sind schon dort eingetroffen. Egal ob Könige oder Hirten/innen: Weihnachten ist die Botschaft vom Frieden für alle Menschen.

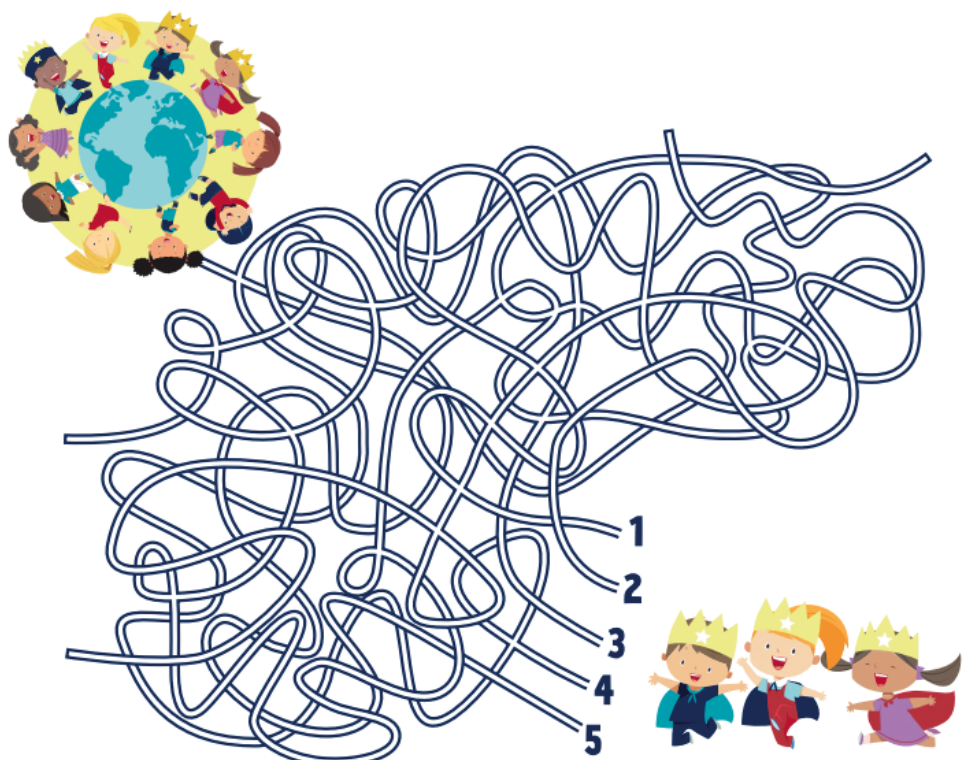
Finde den richtigen Sternsingerweg!

Welcher von diesen fünf Wegen führt dich zum Ziel?

Sternsinger/innen gehen viele Wege, machen viele Schritte, sogar bei Wind, Kälte und Schnee. Jeder dieser Schritte ist ein kleiner Beitrag zu einer besseren Welt. Mit den gesammelten Spenden werden nämlich Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Dem richtigen Weg zu folgen bedeutet: Für sich selbst und für andere gut zu sorgen, sich für Menschen auf der ganzen Welt einsetzen, die Umwelt zu schützen.

Quelle: www.dka.at



Liebe Pfarrgemeinde!

Aufgrund der Coronabestimmungen müssen leider viele Veranstaltungen ausfallen und das tut uns, vor allem rund um Weihnachten, sehr leid. Das Pfarrteam ist aber trotzdem jederzeit für Sie da. Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn der Schuh drückt oder Sie das Bedürfnis nach einem Gespräch haben. Sie sind nicht allein, auch, wenn Sie Weihnachten alleine feiern müssen. Wir haben Sie in unseren Gedanken und in unser Gebet eingeschlossen!

Gott segne und behüte Sie!

Ihr Pfarrteam mit Pfarrer Wolfgang Pucher, Gabriela Szeberényi und der gesamte Pfarrgemeinderat, Robert Szeberényi, Tobias Hirschmann, Rita Brodtrager und Mathilde Unterrieder.

Taufen:

Amelie Unger

Lukas Kröll

Magdalena Milemdj-Laninovic

Verstorbene:

Monika Kuhar, Göstinger Straße

Josef Pessek, Prangelgasse

Peter Geiger, Starhembergasse

Blanka Petrovic, Konsumweg

Peter Verhounig, Rochelgasse

Anna Pichler, Andreas-Hofer-Straße

Rosa Gartner, Lilienthalgasse

Cäcilia Schuster, Lilienthalgasse

ST. VINZENZ

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 58 24 02, Fax: 58 24 02-9
Mobil: 0676/8742-6137 oder 0676/8742 6452

E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at

Priesternotruf: 0676/8742-6177

Die **neu gestaltete Homepage:** www.stvinzenz.at

Facebook: www.facebook.com/GrazStVinzenz/

PFARRKANZLEI

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr

Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ

Montag – Freitag: 18:30 Uhr in der Kapelle

Samstag: 18:30 Uhr Offene Gemeinde, Frédéric Ozanam Saal

Sonntag: 09:30 Uhr in der Kirche, 18:30 Uhr in der Kapelle

In der 14-Nothelferkirche: jeden 1. Sonntag im Monat, 8 Uhr

GEBETSKREIS

jeden Sonntag von 19:30 – 20:30 Uhr in der Kapelle

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr in der Kapelle

IMPRESSUM

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarrer Wolfgang Pucher,
8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42

Druck: Styria Print, Gratkorn bei Graz

Wir sind um ein großes Stück ärmer geworden



Foto: Pucher

Unsere Mitarbeiterin **Cilli Schuster** hat völlig unerwartet die irdische Welt verlassen und ist zu Gott heimgekehrt.

Für viele für uns war es so, als wäre die Sonne untergegangen. Wo immer unser Pfarrleben lebendig war, war sie mittendrin. Sie hat mitgedacht, mitgeplant und auch mit ihren eigenen Händen dazu beigetragen, dass all das gelingt, was ihr und uns wichtig war. Mit ihrer starken Persönlichkeit und ihrer freundlichen Ausstrahlung hat sie unser Pfarrleben sehr bereichert. Ob in der Handarbeitsrunde, der Seniorenrunde, beim Sozialkreis oder bei großen Festen oder bei der Gestaltung der Erntekrone, war sie unaufdringlich als Helferin und Mitorganisatorin dabei. Zudem war sie sehr bescheiden und wollte nicht im Mittelpunkt stehen.

Sie hat sich für ihre Familie und für uns aufgeopfert. Die Pfarre hat ihr in Anerkennung ihrer besonderen Leistungen den Ehrenring der Pfarre St. Vinzenz verliehen.

In großer Dankbarkeit und sehr traurig denken wir an sie. Jetzt ist sie mit ihrem über alles geliebten Heinerl beisammen bei Gott und darf all das erleben, woran sie innig geglaubt hat.

Pfarrer Wolfgang Pucher



LINDENWIRT

HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125

Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47

e-mail: office@lindenwirt.at

homepage: www.lindenwirt.at

Inhaber: Carmen Poglitz

KEIN RUHETAG!



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |

Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |

Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

ROSEN APOTHEKE

Peter-Tunner-Gasse 34 NEU | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |

Sa 8-12:30 | office@rosenapotheke-graz.at | T: 0316 570070



Seniorenzentrum Eggenberg

Göstinger Straße 28B, 8020 Graz

Tel.: 0316/584630-62000, Fax: 0316/584630-62990

E-Mail: haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at

www.meinpflegeplatz.at
www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.

Roschitz

DAS WIRTSHAUS



Statt "fast" Food

gibt's bei uns noch richtiges Essen
mit regionalen Produkten
nach alten Rezepten zubereitet.

Sie suchen einen Veranstaltungsort?

Wir haben den Multimediasaal
für bis zu 100 Personen

Georgigasse 42

8020 Graz-Eggenberg

0316 58 34 19

www.das-wirtshaus.at

**Kein Ruhetag
7 Tage Menü**



specialis IT
Outsourcing für anspruchsvolle Dienstleister

Unsere Lösungen bieten den 5-fachen Mehrwert!

zuverlässiger
einfacher
kostengünstiger
effizienter
sicherer

Die rundum sorglos IT

... zu jeder Zeit
... an jedem Ort
... mit jedem Gerät

www.specialis.at

SPECIALIS IT BIETET LÖSUNGEN DIE...

SICHERHEIT ERHÖHEN MÖGLICHKEITEN ERWEITERN
PRODUKTIVITÄT FÖRDERN EINFACH KOMMUNIZIEREN



baumgartner
blumenpyramiden

Friedhofgasse 51, 8020 Graz
www.blumenpyramiden.at

KARL GUTJAHR

Kirchenwirt

8020 Graz, Vinzenzgasse 41, Tel. 58 25 07

*wünscht allen
seinen Gästen
ein frohes Weihnachtsfest!*



-  **Photovoltaik**
-  **Stromspeicher**
-  **Klimageräte**
-  **Wärmepumpe**
-  **Alarm und Sicherheitstechnik**
-  **Service & 24h Entstörsdienst**
-  **SmartHome & Energiemanagement**
-  **Finanzierung & Förderung**

Innovation. Verlässlichkeit. Kompetenz.
30 Jahre Know-how & Partnerschaft mit Handschlagqualität.



Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

**STARTEN SIE
JETZT MIT UNS**
in eine erneuerbare
Energiezukunft!

E1 Wärme und Energie GmbH, Mitterstraße 180a, 8055 Graz, Tel. 0316 9000 55000

www.e-eins.at



RABITSCH ANDREAS GMBH

IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

Schadler

Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2021

wünscht

IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • www.tischlerei-schadler.at



fragollo - reisen GmbH & Co KG
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at
Tel: 03114-5150
www.fragollo-reisen.at

Liebe Reisefreunde!

Hiermit möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken,
dass Sie uns trotz der schwierigen Zeit treu geblieben sind
und wir doch einige schöne Fahrten durchführen durften.

Leider ist es uns aufgrund der derzeitigen Vorgabe der
Bundesregierung nicht möglich, geplante Reisen durch-
zuführen, aber wir sind guter Dinge im nächsten Jahr 2021 wieder
voll durchstarten zu können. Wir würden uns freuen, Sie in einem
unserer Busse begrüßen zu dürfen! Bleiben Sie gesund!

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio
mit Geistlicher Begleitung

Sa, 10. - So, 18. April 2021

Busfahrt, Reiseleiter / Vulkanliner Service,
8x Nächtigung mit 6x Halb- und 2x Voll-
pension in 3* und 4* Hotels in Loreto,
Sulmona, Rotondo und Chioggia, örtliche
Reiseleitungen, alle Ausflüge lt. Programm

Preis pro Person im DZ € 887,-



Das Team von *fragollo-reisen* wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventzeit, Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2021!



Für die Festtage
feines Teegebäck,
Stollen und Potizen
sowie Produkte für
Zöliakie-Betroffene

Ihr Konditor mit



wünscht frohe Weihnachten
und ein gesundes 2021!

W.A. Klescher

8020 Graz-Eggenberg
Alte Poststraße 90
Tel. 0316/58 12 12

Dienstag - Sonntag
8.00 bis 19.00 Uhr
Montag Ruhetag!

www.klescher.at
office@klescher.at

Auf
einander
(Weihn)
achten!



Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander
auskommen. Einander zuwenden. Offen sein. Bewusst
sein. Interessiert sein. Am Augenblick. Am Tun. Am
Menschen. Seit 1825 steht für die Steiermärkische
Sparkasse der Mensch im Mittelpunkt des Denkens
und Handelns. Wir glauben an die Begabungen und
Potenziale aller Menschen. Auch in turbulenten Zeiten.
Daher gilt einmal mehr: Aufeinander achten. Nicht nur
zu Weihnachten.

**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine
achtsame und erfüllte Weihnachtszeit
und alles Gute für 2021.**

Steiermärkische
SPARKASSE

Termine Winter 2020/2021

22.11.	So	09:30 Uhr	Christkönigssonntag
28.11.	Sa	18:30 Uhr	Adventkranzweihe in der Vinzenzkirche
02.12.	Mi	06:15 Uhr	Rorate messe in der Vinzenzkirche, Abendmesse entfällt (siehe S 5) weitere Rorate messen: 9. 12., 16. 12. und 23. 12.
08.12.	Di	18:30 Uhr	MARIÄ EMPFÄNGNIS Adventfeier der Frauen in der Vinzenzkirche
13.12.	So		Sammlung Aktion „Sei so frei“ bei allen Gottesdiensten
18.12.	Fr	18:30 Uhr	Bußfeier in der Vinzenzkirche
31.12.	Do	18:30 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst in der Vinzenzkirche
2./4./5. 01.	Sa, Mo, Di	ab 09:00 Uhr	Sternsingeraktion der Pfarre (siehe S 4)
06.01.	Mi	09:30 Uhr	Sternsingergottesdienst in der Vinzenzkirche
02.02.	Di	18:30 Uhr	Mariä-Lichtmess-Feier in der Vinzenzkirche

Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der aktuellen Coronabestimmungen statt.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 12. Februar 2021

Gottesdienste Advent – Weihnachtszeit – Neujahr

28.11.,	Samstag		18:30 Uhr Adventkranzsegnung
18.12.,	Freitag		18:30 Uhr Bußfeier
24.12.,	Donnerstag	Hl. Abend	15:00 und 16:30 Uhr Kindermetten 20:00 und 22:00 Uhr Christmetten
25.12.,	Freitag	Christtag	9:30 Uhr, Hl. Messe mit dem Kirchenchor, Orchester u. Solisten Missa brevis in D (KV 194) von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) 18:30 Uhr, Hl. Messe
26.12.,	Samstag	Stefanitag	9:30 Uhr Hl. Messe (Abendmesse entfällt!)
31.12.,	Donnerstag	Silvester	18:30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
01.01.,	Freitag	Neujahrstag	Hl. Messe um 9:30 und 18:30 Uhr
06.01.,	Mittwoch	Heilige Drei Könige	9:30 und 18:30 Uhr Hl. Messe

Heiliger Abend in St. Vinzenz

Kinderkrippenfeiern
15:00 und 16:30 Uhr
Christmetten
20:00 und 22:00 Uhr